

VORWORT

Die vorliegende Arbeit ist die partiell überarbeitete Fassung meiner 2002 von der Philosophischen Fakultät der Universität Regensburg angenommenen Dissertation. Von der seither erschienenen Literatur wurde die wichtigste eingearbeitet.

Meinem Lehrer Burkhard Wesenberg, der mir dieses Thema anvertraut hat, fühle ich mich für seine unermüdliche kritische Begleitung und Förderung zu besonderem Dank verpflichtet, Christoph Reusser für das Korreferat.

Für Hinweise, Anregungen, Auskünfte, Diskussion und Kritik sowie manche Hilfe danke ich den Kolleginnen und Kollegen Birgit Bergmann, Alla Bujskich, Helga Bumke, Hans-Rupprecht Goette, Gottfried Gruben (†), Lothar Haselberger, Achim Heiden, Nils Hellner, Volker Kästner, Hermann Kienast, Wolf Koenigs, Christoph Kronewirth, Helmut Kyrieleis, Franz Georg Maier, Peter Marzolff, Dieter Mertens, Aenne Ohnesorg, Hartmut Olbrich, Poul Pedersen, Christoph Reusser, Frank Rumscheid, Thomas Schattner, Thekla Schulz, Ernst-Ludwig Schwandner, Florian Seiler, Elisavet Sioumpara, Jutta Stroszeck, Walter Trillmich und besonders meiner Komilitonin und ›Mitstreiterin‹ Silvia Laube während der Entstehung sowie meinem Mann und Kollegen Andreas Oettel während der Drucklegung dieser Arbeit.

Meine Mutter hat dieses Werk dankenswerterweise vielfältig unterstützt.

Für Hilfe bei der graphischen Umsetzung der typologischen Tafeln und Karten in den ersten Fassungen danke ich dem Kunsterziehungsdozenten Josef Mittlmeier und dem Architekten Ingo Koller, für das Digitalisieren vieler der Abbildungsvorlagen den Kolleginnen Smaranda Oaie und Johanna Mueller von der Haegen, für die aufwendige und mühevolle digitale Umsetzung, das Erstellen und die Gestaltung der Beilagen, Karten und Abbildungstafeln meinem Mann Andreas Oettel sowie für die Bildbearbeitung, das sorgfältige abschließende Layout des Tafelwerks und die Umschlaggestaltung der Graphikerin Catrin Gerlach.

Des Weiteren danke ich der Antikensammlung der Berliner Museen Preußischer Kulturbesitz, der American Academy in Rome, der American School of Classical Studies at Athens, der British School at Athens, der Délégation Archéologique Française en Afghanistan, dem Department of Antiquities Cyprus, der École Française d’Athènes, der École Française de Rome, der École Suisse d’Archéologie en Grece, dem Επιτροπή Συντηρήσεως Μνημείων Ακροπόλεως – E.S.M.A., der Escuela Española de Historia y Arqueología en Roma, dem Getty Museum, dem Habelt-Verlag Bonn, der Ἀρχαιολογική Έταιρεία, dem Institut Français d’Études Anatoliennes, der Israel Exploration Society, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Österreichischen Archäologischen Institut, den Swedish Institutes at Athens and Rome, dem Lehrstuhl für Baugeschichte, Historische Bauforschung und Denkmalpflege der Technischen Universität München, dem Υπουργείο Πολιτισμού, den Direktoren und Leitern der Ausgrabungen auf der Agora, Didyma, Ephesos, Kerameikos, Korinth, Labraunda, Messene, Milet, Olympia, Pergamon, Phokaia, Priene, Samos, Samothrake und Sardis und den Phototheken der Abteilungen des DAI in Berlin, Athen, Istanbul und Rom sowie vielen Kolleginnen und Kollegen, deren Namen hier nicht einzeln aufgeführt werden können, die mir in freundlicher und kollegialer Weise gestatteten, Zeichnungen und Fotos zu publizieren und zu reproduzieren.

Nicht zuletzt danke ich Walter Trillmich, der sich dafür einsetzte, dass die Arbeit in die Reihe »Archäologische Forschungen« des Deutschen Archäologischen Instituts aufgenommen wurde, Florian Seiler, dem Leiter der Redaktion der Zentrale des DAI in Berlin, für die umsichtige redaktionelle Betreuung sowie den Mitarbeitern des Reichert Verlags Wiesbaden für die sorgfältige Umsetzung in ein Buch.

Berlin im Januar 2013

Uta Dirschedl